

# der CLU nier

29. Jahrgang  
Ausgabe 103  
Oktober 2010

3/2010



## Ausflug nach Disentis

KFS 2010



VCV-Fest 2010



Galapagos



Zentralfest  
in Wil



Die Rolle  
der EU



# VIelfalt ENTDECKEN

Leben am Garnmarkt



Am Garnmarkt. T 05523 64650. [info@garnmarkt.at](mailto:info@garnmarkt.at). [www.garnmarkt.at](http://www.garnmarkt.at)

Ein Projekt der PRISMA Unternehmensgruppe, der ZM3 Immobiliengesellschaft, der SPEKTRA Zentrum für Wohn- und Lebensraumentwicklung, der VOGEWOSI und der Wohnbauselbsthilfe in Kooperation mit der Marktgemeinde Götzis.

## Wir danken den Spendern

DI Dr. Bernhard Angerer, NBP  
 Dr. Günter Benzer, R-B  
 LSI HR Karl Hermann Benzer, R-B  
 Dipl.Ing. Dieter Blaickner, ABI, CI  
 HR Dir. Prof. Gerhard Blaickner, CI, CLF  
 Abt. Ltr. Hans Blaickner, CLF, CI  
 Dir.Pater Dr. Alex Blöchlinger, CLF, AIn  
 Dr. Otto Blum, Le  
 Dr. Karl-Heinz Böhm, KRW, Baj  
 Dr. Herbert Crammer, ARK  
 Ulrike Ender  
 Dkfm. Dr. Rigobert Engljählinger, CLF, Rg  
 Prof. Guntram Erne  
 DKfm. Ernst Fink, WSB, Nc  
 MR Univ.-Prof. Dr. Ivo F. Fischer, ABB, Vi  
 Mag. (FH) Martin Fussenegger, SID  
 Prof. Carmen Futschlager  
 HR DI Dr. Paul Gmeiner, Trn  
 Ing. Werner Gort, ABI  
 LABg. Manuela Hack  
 Willi Hagleitner  
 HR DI Harald Hammer, ASG  
 Dr. Johann Herburger, BbW

Dr. Kurt Hofer, Vi  
 Bgm LABg Werner Huber, Montfort  
 Heidi Kaplaner, BcB  
 Prof. Werner Kaplaner, Baj, R-J  
 Dr. Ernst Kasa, OCW, OLS, NbW  
 Arch. DI Leopold Kaufmann, Trn  
 ADir. Erich-Alfred Kejzar, VIV, GOA  
 HR Mag Dr. Karl Kothbauer, DMW,  
 BVW, Am  
 HR Mag. Johann Krenmüller, WFL  
 RegRat Herwig Kurz, ARH  
 Dr. Helmut Längle, ABB, R-B, Montfort  
 HR Dr. Wilfried Längle, R-B  
 Dr. Wolfgang Leichtfried, KBB, R-B  
 Eduard Limberger, WMH  
 Dr. Walter Lingenhöle, Le  
 Mag. Gerhard Mathis, Vi  
 Dr. Gottfried Mazal, CHK, NbW  
 Dr. Egon Michler, BbW  
 Ingrid Moser  
 Dr. Ulrich Nachbaur, CLF, Le, Cld  
 Dir. i.R. Max Philippi, COT, WMH, TKW,  
 Dan  
 Präs. i.R. DDr. Peter Pichler, CLF, Le,  
 Cld

KR Dir. Helmut Puchebner, FRW, Baj,  
 FIP  
 Dr. Paul Rachbauer, Le  
 HR Dir. Mag. Ferdinand Reitmaier, HET  
 ADir.i.R. Reg.Rat Erwin Robé, WOL, TFI  
 Mag. Michael Rusch, CLF, Le  
 Johann Salomon, KRW  
 HR Mag. Schantl Josef, WMN  
 Ing. Robert Schilly, VAW  
 Josef Schmöllner, GLW  
 Dipl.-Ing. Peter Schwanda, FRW  
 HR Dr. Reinhold Schwarz, KBB, Le  
 Dr. Thomas Seifert, KBB, R-B  
 Dr. Alwin Seyfried, Le  
 Dr. Walter Simek, ARK, WI  
 Prim. Dr. Wolfgang Simma, KBB, AIn  
 Dipl.-Ing. Michael Sprinzl, OCW  
 Dir. Dr. Ferdinand Trunk, CLF, Vi  
 Mag. Wolfgang Türttscher, CLF, KBB,  
 Le, Cld  
 LStH. Mag. Markus Wallner, CLF  
 Chefarzt Prim. Univ.-Prof. Dr. Etienne  
 Wenzl, CLF, ABB, Rd, Le  
 LABg. Ing. Christoph Winder, SID

## Inhalt

- 2 Dank an die Spender
- 3 Brief des Chefredakteurs, Impressum
- 4 Othmar Karas, „Die Rolle der EU bei der Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise“
- 6 Michael Rusch, Brief des Philisterseniors
- 7 Julian Wüstner, „KFS 2010“
- 8 Clunia im Sommer mit Fotogalerie
- 10 CLF-Ausflug nach Disentis, CH
- 11 Einladung Claudiana Stiftungsfest  
Dr. cer. Kneipe Sebastian Gimbel
- 12 Rudolf Öller, Galapagos, die "Werkstatt Gottes"
- 14 Marion Lorünser, Bericht des Seniors
- 16 Kreuzkneipe SOB-CLF, Kustersberg an ihren Wurzeln
- 17 Bildungspolitisches Gespräch beim VCV-Fest
- 18 VCV-Fest 2010 in Götzis
- 21 Freundschaftsverbindungen
- 22 Gustav Sailer, Brief des Landesverbandsvorsitzenden
- 23 Chargen des VMCV im WS 2010/11  
Einladung zur Landesverbandsschulung
- 24 Zentralfest des Schw.StV. in Wil
- 25 Personalien und Nachruf Goswin Rümmele
- 27 VMCV/VLV Semesterprogramm WS 2010/11

## Liebe Leser!

Zwei Jahre sind vergangen, seit die Wirtschafts- Finanz- und Bankenkrise die Welt in ein Chaos stürzte und für viele Menschen katastrophalste Auswirkungen hatte. Durch eine gemeinsame Aktion hat die europäische Staatengemeinschaft versucht, die Krise zu bewältigen. Es wurden unvorstellbare Summen in Form von Konjunkturprogrammen in den Wirtschaftskreislauf gepumpt und Rettungspakete für zahlungsunfähige Staaten und Banken beschlossen. Es stellt sich nun eine der wichtigsten Fragen: kommt die Wirtschaft damit selbst wieder in Schwung oder bleiben diese Finanzspritzen wirkungslos? Welche Rolle die EU in der Bewältigung der Wirtschaftskrise spielt, welche Anstrengungen und Maßnahmen unternommen wurden und werden – wie z.B. klare Regeln zur Vermeidung von Risiken im Bankenbereich, aber auch für öffentliche Haushalte der Mitgliedsstaaten - darüber informiert uns Kbr. Mag. Othmar Karas, OLS!, Walth!, Abgeordneter zum Europäischen Parlament in seinem Artikel. Ein erster Schritt ist der Beschluss des Europäischen Parlamentes vom 22. September über die

Einrichtung von Aufsichtsbehörden für Banken, Versicherungen und den Wertpapierhandel. Diesen Kontrollorganen wurden Durchgriffsrechte eingeräumt, um die Märkte langfristig zu stabilisieren und eine neuerliche Wirtschaftskrise unwahrscheinlicher zu machen. Kbr. Karas selbst ist optimistisch, dass die Krise als Chance genützt und die Herausforderungen gemeistert werden können.

Mit großer Freude können wir mitteilen, dass an unseren langjährigen Verbindungsseelsorger Dir. i.R. P. Dr. Alex Blöchliger SJ v/o EB Philo in Würdigung seiner besonderen Verdienste für unsere Verbindung die höchste studentische Auszeichnung verliehen wird, die Clunia zu vergeben hat. Die Promotion zum Doctor cerevisiae findet am Freitag, 15.10.2010, um 19:30 Uhr c.t. im Gasthof Löwen in Feldkirch – Tosters statt. Die Laudatio hält Bbr. Dir. Dr. Georg Konzett v/o Minus. Alle Bundes- und K(C)artellgeschwister sind herzlich eingeladen, unseren Philo zu feiern.

Dr. Rudolf Öller v/o Vitus berichtet uns über seine aufregende Reise an die Wiege der

## Impressum:

Der CLUnier ist seit 1982 die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Mittelschulverbindungen Vorarlbergs und der Vorarlberger Ferialverbindungen.

www.clunia.at und www.vmcv.at  
Der CLUnier erscheint drei- bis viermal jährlich, Auflage mindestens 2.300 Stück. Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A4)  
Publikum: MKV-, ÖCV-, KV-, VCS-, VfM-, assoziierte und verbandsfreie Verbindungen in Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Verleger (Eigentümer), Herausgeber und Medieninhaber: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch, Neustadt 37, 6800 Feldkirch

Chefredakteur und mit der Herausgabe betraut: DI Wolfgang Jenny, CLF, Le, Ringstraße 16, 6830 Rankweil; Tel. 05522/44019, 0664/6255702; d: wolfgang.jenny@vorarlberg.at, p: familie.jenny@cable.vol.at  
Stv. Chefredakteur, Satz, Layout: Mag. Dr. Rudolf Öller, LBS, KBB, CLF, Rp; rudolf.oeller@vol.at  
Redakteur: Thomas Jenny, CLF, Le  
Inserate: Mag. Wolfgang Türtscher, CLF, KBB, Le.  
Geschäftsführerin: Tanja Handle, CLF  
Fotos: Rudolf Öller, Landespressestelle, Infotrans Service Arno Meusburger

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch, Kto-Nr: 800004160, BLZ 20.604  
Hersteller: Druckerei Thurnher, Rankweil

Evolutionstheorie. Galapagos mit seiner weltweit einzigartigen Vielfalt an Flora und Fauna gehört seit 1978 zum Welterbe der UNESCO. Charles Darwin gründete seine Evolutionstheorie auch auf seine Beobachtungen auf dem Archipel im Jahr 1835.

Abschließend ist es mir wieder einmal ein besonderes Anliegen, jenen Bundesgeschwistern zu danken, die immer wieder eifrig mithelfen, die 2.300 Stück CLUnier versandfertig zu machen.

*Dipl Ing Wolfgang Jenny v/o Pop  
Chefredakteur*

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2010 ist Freitag, 26.11.2010

# Die Rolle der EU bei der Bewältigung der Finanz- und

Mit dem Zusammenbruch der US Immobilienblase nahm im Spätsommer 2007 die globale Wirtschafts- und Finanzkrise ihren Anfang, führte dann zum Zusammenbruch der Großbank Lehman Brothers, brachte ganze Volkswirtschaften in Straucheln und erforderte ein energisches Vorgehen der Weltöffentlichkeit – die gravierendste internationale Finanz- und Wirtschaftskrise seit 1929 stellte viele Länder vor große Probleme im Kampf gegen eine drohende Rezession.

In meiner Funktion im Wirtschafts- und Währungsausschuss (ECON) und dem Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) ist es ungemein wichtig sich immer wieder vor Augen zu führen, dass trotz vorsichtig positiver Wirtschaftsprognosen die Wirtschafts- und Finanzkrise ihre Talsohle vielleicht erreicht hat, die Krise an sich aber sicher noch nicht zu Ende ist. Solange wir den ständig steigenden Anstieg der Arbeitslosenzahlen nicht im Griff, die gemachten Schulden nicht zurückgezahlt haben und weiter an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, müssen wir weiter engagiert nachhaltige Lösungen aus der Krise suchen.

Als einen wichtigen Aspekt meiner Arbeit sehe ich die Rolle der Europäischen Union bei der Bewältigung der globalen Finanz-, Wirtschafts- und Budgetkrise. Als Sprecher der größten Fraktion im Europaparlament (EVP) im eigens dafür eingerichteten Sonderausschuss bin ich in multilateralen Verhandlungen zu diesem sehr aktuellen Thema eingebunden, koordiniere die größte Fraktion im EP und verhandle mit den Anderen die Positionen des Europaparlaments. Die größte Gefahr geht, meiner Meinung nach, vom schwächer werdenden politischen Willen aus, also von der Verlockung zu „business as usual“ wieder zurückzukehren. Das momentane Wachstum ist der Krisenresistenz des Privatkonsums zu verdanken und den öffentlichen



Geldern - die Wirtschaft alleine ist noch nicht in der Lage für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung zu sorgen.

Auch wenn das leichte Wachstum noch nicht von der Wirtschaft selbst getragen werden kann, muss trotzdem klar sein, dass öffentliche Hilfe kein Dauerzustand sein kann. Über die Exit-Strategie muss intensiver, öffentlicher und langfristiger nachgedacht werden. Die Budgetdebatten müssen zu einer Zukunftsdebatte werden und daher Bildung, Forschung, Wachstum und Beschäftigung in den Mittelpunkt stellen. Auch europäische Zusammenhänge – wenn nicht sogar globale Lösungen – müssen angedacht werden. Europa muss die Krise als Chance nutzen um Vorreiter im globalen Kontext zu bleiben und das politische Gewicht zu stärken.

Die Schaffung einer einheitlichen europäischen Aufsichtsstruktur im Banken, Versicherungs- und Wertpapierbereich ist noch im September im Parlament beschlossen worden. Die Regulierung der alternativen Investment Fonds insbesondere der Hedge Fonds steht hoffentlich kurz vor der Einigung im Rat. Bei der Einigung auf eine europäische Finanzmarktaufsicht mit Biss hat das europäische Parlament umfangreiche direkte Durchgriffsrechte auf die nationalen Aufsichtsbehörden sowie auf nationale Institute erreicht und Verwässerungsversuche erfolgreich abgewährt. Diese werden nicht nur im Krisenfall schlagend. Ein permanentes Durchgriffsrecht ist im Mediationsverfahren nationaler Aufseher und bei Verstoß gegen EU-Recht gegeben. In Zeiten eines Krisenfalles sind zusätzliche Notmaßnahmen möglich. So können einzelne Finanzprodukte und –transaktionen, wie zum Beispiel Leerverkäufe, europaweit verboten werden. Jetzt wird auch Druck auf die Vereinheitlichung der Aufsichtsregeln gemacht und die Tätigkeit der nationalen Aufsichten effizient kontrolliert werden.

Im Jahr 2004 wurden von Eurostat, dem europäischen Statistikamt, bereits mehr Kompetenzen zur Überprüfung der Mitgliedstaaten gefordert. Obwohl die falschen Zahlen des Griechenland-Debakels, die eine Ursache sind, viel früher entdeckt wurden, wurde die Forderung nach Überprüfung und Stärkung von Eurostat von den Finanzministern abgelehnt. Die aktuelle Krise gibt Schwung für einen neuen Anlauf und ich freue mich als Berichterstatter des Europaparlaments für die Eurostat Stär-



# Wirtschaftskrise

kung tätig zu sein. Zuerst brauchen wir aber rasch einen europaweiten Kassasturz, um ein klares Bild über die Ausmaße zu bekommen.

Die Einführung einer Finanztransaktionssteuer wird seit Jahren heiß diskutiert und hängt nun von den EU-Finanzministern ab. Die aktuelle Wirtschaft- und Finanzlage ist für uns alle eine große Herausforderung. Die europäische Gemeinschaft und der Euro waren und sind Schutzschild in dieser Krise. Die Bewährungsprobe ist aber noch nicht abgeschlossen. Wir müssen optimistisch bleiben statt in Pessimismus zu verfallen, uns weltoffen zeigen statt neue Mauern zu errichten. Vor allem aber müssen wir die Bürger aufrichtig über die Realität informieren, sie am Projekt Europa beteiligen statt Angst zu machen. In schwierigen Zeiten ist eine

enge Zusammenarbeit zwischen den EU-Staaten unumgänglich. Protektionismus und Nationalismus sind die falschen Wege, um die Krise zu bewältigen.

Die weltweite Herausforderung braucht auch global koordinierte Antworten. Um dies sicherzustellen, führt Europa intensive Gespräche mit allen Regionen der Welt. Wer aber in Europa, Stichwort Griechenland, seine nationalen Hausaufgaben nicht macht, schwächt die ganze Gemeinschaft. Wer Griechenland nicht hilft schwächt den Euro und damit sich selbst, handelt unsolidarisch und unkooperativ. Aus einer Finanz- und Wirtschaftskrise wurde mittlerweile eine Schuldenkrise. Die EU muss sich nun ohne Zögern auf neue wirksame Regeln und Sanktionen einigen, um den öffentlichen

Haushalten den Weg aus der Schuldenfalle zu weisen. Das bedeutet eine Automatisierung der Defizit- und Sanktionsverfahren sowie die Vereinheitlichung einer Wirtschafts- und Sozialunion als zweites Standbein neben der Währungsunion.

Geschätzte Kartellgeschwister, lasst uns diese Krise auch als historische Chance begreifen, denn nur durch ein gemeinsames Vorgehen innerhalb der Europäischen Union werden wir diese Herausforderung positiv meistern! Ich bin fest davon überzeugt und werde mich auch weiterhin dafür einsetzen.

*mit besten kartellgeschwisterlichen Grüßen*

*Othmar Karas v/o Cicero,  
Walth! OLS!*



## Ihre Energie hat Zukunft!

illwerke vkw steht für nachhaltige Energie aus Wasserkraft, die wir seit über 100 Jahren in Vorarlberg zur Stromerzeugung nutzen. Mehr als 180.000 Haushalte in Vorarlberg und im Westallgäu sowie internationale Abnehmer im Bereich Spitzen- und Regelenergie verlassen sich tagtäglich auf unsere Leistungen. **Gestalten Sie die Energiezukunft Vorarlbergs mit. Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung.**

**Dr. Christoph Purtscher, Bereich Personal**  
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz, Tel. +43 5574 601 73010  
christoph.purtscher@vkw.at, www.illwerkevkw.at

**illwerke vkw**

# Brief des Philisterseniors

Liebe Bundesgeschwister!

Stellt Euch vor, Ihr kommt nach einer arbeits- und erfolgreichen Berufszeit in die verdiente Pension. Doch leider ist niemand da, der den Generationenvertrag erfüllen kann und somit Euer Pension zahlt. Ihr habt der Generation vor Euch die Pension bezahlt und der nachkommenden Generation die Ausbildung ermöglicht. Doch trotzdem sind nicht genug da, damit die Nachkommenschaft Euer Pension übernehmen kann. Ein erschreckendes, angsteinflößendes Bild, oder?

Ein Blick auf die statistischen Demographiedaten lässt dieses Bild nicht unmöglich erscheinen (siehe Daten auf [http://www.statistik.at/web\\_de/statistiken/bevoelkerung/demographische\\_prognosen/bevoelkerungsprognosen/index.html](http://www.statistik.at/web_de/statistiken/bevoelkerung/demographische_prognosen/bevoelkerungsprognosen/index.html)). Unsere Volksvertreter sind gefordert, hier rechtzeitig Maßnahmen zu setzen, um frühzeitig diesem Umstand entgegenzuwirken. Je länger zugewartet wird, um wirkungsvolle Konzepte zu erarbeiten und insbesondere umzusetzen, desto mehr Anstrengungen wird es schlussendlich brauchen. Und wer soll diesen Kraftakt bewältigen? Genau: die Gesellschaft, also wir alle.

Weshalb zeichne ich ein derartig beängstigendes Bild? Unsere Mittelschulverbindungen und so auch unsere Clunia können nur bestehen,

wenn wir ständig neue Mitglieder für unsere Werte begeistern und für uns gewinnen. Es muss ständig darauf geachtet werden, dass Füchse unsere Bude füllen und dadurch keine am Kopf stehende Alterspyramide in der Verbindung entsteht. So bestehen eben Parallelen zwischen unserer Gesellschaft im Grossen wie auch unserer Gesellschaft im Kleinen. Wenn wir es nicht schaffen, im Kleinen mit den uns gestellten Herausforderungen erfolgreich umzugehen, dürfen wir nicht erwarten, dass im Grossen auch eine nachhaltige Lösung gefunden wird. Vor diesem Hintergrund bitte ich Euch, gemeinsam mit unseren Aktiven Keilarbeit zu betreiben. Hier ist jeder Einzelne von uns gefordert! Bitte nehmt Eure Verantwortung ernst.

Weshalb zeichne ich gerade jetzt dieses Bild? Wir haben derzeit vier Fuchsen sowie elf Burschen und Mädchen. Damit könnten wir zufrieden sein. Jedoch haben bei Letztgenannten bereits Fünf die Matura erfolgreich bestanden bzw. sind berufstätig. Teile der Fuchsia kommen bereits in die Vierte Klasse einer BHS. Somit besteht auch bei uns die reelle Gefahr der Überalterung. Dem muss jetzt entschieden entgegengetreten werden, solange wir eine vitale Aktivitas haben. Gerade jetzt mit Beginn des Wintersemesters sind die Energiereserven wieder aufgefüllt und auch die Zeit der Keilung besonders günstig. Was hält also jeden Einzel-

nen von uns ab, aktiv zu werden und die eigenen jugendlichen Freunde sowie die Eurer Freunde auf Clunia aufmerksam zu machen?

Richten wir nun aber den Blick auf das bevorstehende Semester: Die Aktivitas war über die Sommermonate bemüht, ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm auf die Beine zu stellen. Gerne lade ich Euch zu diesen Veranstaltungen ein. Besonders lege ich Euch zwei Veranstaltungen ans Herz:

- Am 15. Oktober 2010 findet die Festkneipe der Dr.cer. Promotion von Bbr. Pater Dr. Alex Blöchlinger v. EB Philo statt.
- Im Rahmen des Stiftungsfestkommers am 4. Dezember 2010 werden Bbr. Dir. Dr. Georg Konzett v. Minus sowie Bbr. Prim. Univ.Prof. Dr. Etienne Wenzl v. Amfortas zu Ehrenburschen ernannt.

Ich hoffe, Ihr findet am Semesterprogramm Gefallen und die eine und andere Veranstaltung stößt auf Euer Interesse. So freue ich mich, Euch bei einer unserer kommenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Gerne höre ich auch abseits vom Budenleben von Euch, insbesondere bin ich über Rückmeldungen, Kritik und Anregungen dankbar.

In Treue fest!

*Mag. Michael Rusch v. Smily*



In Würdigung seiner besonderen Verdienste für unsere Verbindung verleiht die KMV Clunia an

**Dir. i. R. P. Dr. Alex Blöchlinger SJ v/o EB Philo**

die höchste studentische Auszeichnung.

Die feierliche Promotion unseres Bundesbruders zum  
**Doctor cerevisiae**

findet am Freitag, 15.10.2010, um 19:30 Uhr c.t.  
im Gasthof Löwen in Feldkirch – Tosters, Egelseestraße 20  
im Rahmen einer Festkneipe statt.

# Kartellführungsschule 2010



„Die KFS ist nicht das Chargieren mit anderen Kartellbrüdern. Die KFS ist die Perfektion desselbigen in einer Nation. Die KFS ist nicht das Knüpfen neuer Kontakte. Die KFS ist erst der Beginn einer lebenslangen Freundschaft. Ich könnte jetzt die Reihe endlos lang fortziehen, was ich mit der KFS in Verbindung bringe. Doch seit ich bei der Verbindung bin, lautete eines meiner Ziele: Die KFS.“

Die KFS 2010 – oder besser gesagt: Der 45. Jahrgang der Kartellführungsschule – fand heuer wieder in Kremsmünster statt. Neben mir fanden noch drei weitere Vorarlberger den Weg dorthin (Bbr. David Bachmann v/o Hades CLF, Kbr. Daniel Röthlin v/o Aspirin, KBB und Kbr. Philipp Ammann v/o Piccolo, SOB). Nach einer siebenstündigen Fahrt und einem Zwischenstopp in Linz wurden wir dann am Bahnhof Kremsmünster abgeholt und vor Ort in Gruppen (sogenannte Nationen) eingeteilt. Insgesamt gab es heuer fünf Nationen, die jeweils nach einem griechischen Buchstaben benannt wurden. Kbr. Aspirin und ich waren in der Nation Delta, wobei mein Bbr. Hades in der Nation Beta und Kbr. Piccolo in der Nation Alpha war. Nach einem herzlichen Empfang und der Eröffnung durch KFS-Leiter Walter Gröblinger v/o Tasso, OCW, folgte die heilige Messe und

das Eröffnungsseminar in unserer Nation. Wie üblich wurde dies durch eine Vorstellungsrunde und einer Kurzpräsentation „Was stelle ich mir unter der KFS vor und was erhoffe ich mir?“ veranstaltet. Seminarleiter der Nation Delta wurde heuer Christoph Kopfer v/o Vertigo, BDB und Nationsprätor Thomas Ortner v/o Bandit, AMI, welche beide auch im letzten Jahrgang einen Clunier (Bbr. Asterix) und einen Kustersberger (Kbr. Strike) in ihrer Nation begrüßen konnten. Als Ausklang folgte dann am Abend das langersehnte WM-Finale. Der Stundenplan für die kommende Woche sah wie folgt aus, dass wir uns nach der Tagwache um 7:00 Uhr entweder für das sangesfreudige Morgenlob oder für die Munteren zum Morgensport entscheiden konnten. Gefolgt vom kräftigen Frühstück verbesserten wir in einer 2-stündigen Einheit unsere Chargierkünste. Von Beginn an konnte man erkennen, dass jeder Landesverband gewisse Stärken und Schwächen in Bezug auf das Chargieren hat. Denn von der Aegidia zu Stegersbach im Burgenland bis zur Kustersberg zu Bregenz in Vorarlberg war in der Nation Delta fast jeder Landesverband vertreten. Doch so konnte man nicht nur von seinem Prätor lernen, sondern auch von seinen Nationsbrüdern. Danach folgte in einer 45-minütigen Pause

jeweils eine Vorlesung, natürlich „plenis coloribus“, zu den verschiedensten Themen rund um das Verbindungsleben und jedes Mal hatten wir einen Vortragenden aus dem MKV, der uns gekonnt durch diese Thematik führte.

Am Nachmittag folgten dann unsere Seminareinheiten, in der wir unsere Kompetenzen bezüglich überzeugendes Auftreten, Gruppenprozesse, Führungsverhalten und Gesprächsführung eindeutig verbessern konnten. Nicht nur das: es entwickelte sich von Anfang an ein starkes Gruppengefühl und Freundschaften fürs Leben wurden geknüpft. In den Seminaren konnten wir auch unserer Kreativität freien Lauf lassen, in dem wir unsere Nationsstrophe schrieben, einen Zirkel erfanden, der jeweils den griechischen Buchstabe der Nation beinhaltete und natürlich auch eine Farbkombination für unsere Nationszipfe. Hierbei hatte jede Nation eine Farbe fix vorgegeben, die Nationsfarbe der Delta war somit Rot. Im Laufe der Woche bekamen wir einen weiteren Nationsbruder: nämlich Nationsbruder Lüfti, einem Standventilator, der uns bei 37 Grad Hitze in den Seminaren einen kühlen Kopf bewahrte. Das Abendprogramm hingegen war jeden Tag anders; von der Chargieranalyse bis zum Traditionsabend war hier alles vorhanden.

# Kartellführungsschule 2010



Am Samstag war das große Finale: Die Wettbewerbe fanden statt und hier zogen die Führungskräfte der KFS wieder alle Register. Denn neben dem Chargier- und Redewettbewerb gab es auch einen Schätzbewerb, in dem wir unser Feingefühl im Schätzen unter Beweis stellen konnten. Aber nicht nur das: der gesamte KFS-Chor wurde zum ersten Mal in der Geschichte der KFS zu einer Chargier-DVD herangezogen, um kommenden KFS-Jahrgängen das Chargieren in Videoformat darstellen zu können. Eine besondere Freude war es für uns, dass wir auch Live-Publikum durch unser Kartell-Chargenkabinett hatten, welches

den KFS-Chor auf Schritt und Tritt genauestens überprüfte.

Das absolute Highlight war dann der Kommers. Aus jeder Nation wurde einer ausgesucht, um neben unseren Präfekten Bezirksrat Simon Varga v/o Akira, DMW, den Kommers zu schlagen. In den Colloquia wurden Zipfe getauscht, die jeweilige Nationsstrophe gesungen und die Sieger des Wettbewerbes bekannt gegeben: „Der Gesamtsieg geht aaaaaan .... Nation Delta!“ Eine große Freude für mich und meine Nationsbrüder, welchen wir durch Kreativität, Einsatzbereitschaft und Gruppendynamik auch zu Recht gewonnen haben. Am

Sonntag hieß es dann wortwörtlich: „Aller Anfang hat auch ein Ende!“ und verabschiedeten uns mit Vorfreude auf die Pennälertage 2011 in Hartberg zuerst in Richtung Linz, wo sich dann die Landesverbände in die jeweiligen Züge aufteilten und heimwärts führen.

Diese Woche war eine Erfahrung fürs Leben und ich hätte es bereut, wenn ich nicht zur KFS gegangen wäre. „Kommt, Formt sie Selbst“ waren zu Recht die Begrüßungsworte und zugleich die Einladung für kommende Jahrgänge und Generationen.

*Julian Wüstner v/o Eibe, CLF*

## Clunia im Sommer

Auch wenn eine Verbindung normalerweise auch Ferien hat, war der Sommer für uns Clunier alles andere als ereignislos. Gleich zu Beginn der Ferien fand am 3. Juli das alljährliche VMCV-Fußballturnier statt. Wie auch schon in den Jahren zuvor war der Austragungsort wieder der Fußballplatz der Mehrerau und ebenfalls wie letztes Jahr war es ein wirklich heißer Sommertag, an dem die acht teilnehmenden Mannschaften um den ersten Platz spielten. Es waren allerdings nicht nur Vorarlberger unter den Spielern, sondern auch ein Team des TMV, bestehend aus einigen Bernarden und einem Teu-

tonen. Wie der Austragungsort und das Wetter unterschied sich auch der Sieger nicht vom Vorjahr, da die Siegberger „ihren“ ersten Platz wieder erfolgreich verteidigten. Was Clunia betrifft, auch obwohl wir und der TMV uns gegenseitig mit Spielern aushalfen, teilten wir uns mit ihnen leider nur den letzten Platz.

Am 10. und 11. Juli, also eine Woche nach dem Clunia-Ausflug, der uns nach Disentis im rätoromanischen Graubünden führte, feierte die GV Desertina zu Disentis ihr 20-jähriges Stiftungsfest. Eine stattliche Abordnung der Clunia ließ sich dieses Ereignis natürlich nicht entgehen und wir waren mit drei Chargierten prä-

sent. Der Kommers am Samstagabend war etwas anders, als wir es gewohnt sind, doch es war durchaus sehr interessant zu sehen, welche großen und kleinen Unterschiede es zwischen uns und unseren Nachbarn gibt. Positiv überrascht waren wir, als wir erfuhren, dass bis auf wenige Ausnahmen alle Verbindungen in der Schweiz Jungen und Mädchen als gleichberechtigte Mitglieder aufnehmen.

Am Sonntagmorgen fand die Festmesse mit einer anschließenden Prozession durch Disentis statt, bevor dann nach einem gemütlichen Ausklang der Heimweg angetreten wurde.

## Clunia im Sommer

Am 28. August fand das letzte Highlight der Sommerferien statt: unser zweites Sommer-Krambambuli. Was wir letztes Jahr erstmalig und mit großem Erfolg veranstaltet hatten, wollten wir auch heuer wiederholen. Bettina Schabus v/o Rio als „Magistra Krambambuli“ mischte vor einer übervollen Bude mithilfe von Angelika Pümpel v/o Cleo als „Zucker“, Dominik Henss v/o Idefix als „Sekt“, David Bachmann v/o Hades als „Limette“ und einigen Reimen eine beachtliche Menge an Caipirinha-Bowle, um nochmals den Sommer in unsere Bude zu holen und gemeinsam mit den zahlreich erschienenen Gästen aus allen Ecken Vorarlbergs und auch aus Tirol einen unvergesslichen Abend zu verbringen.

*Bettina Schabus v/o Rio*



# VOLKSHOCHSCHULE

*Ihr Partner  
in allen  
Bildungsfragen.*

i

VOLKSHOCHSCHULE  
BREGENZ



*Gesellschaft, Kunst,  
Kultur, Natur,  
Technik, Umwelt,  
Gesundheit,  
Bewegung,  
Kreativität,  
Gestalten,  
EDV-Kurse,  
Sprachen, Wein-  
und Kochkurse,  
Alphabetisierung,  
Integrationskurse,  
Führungen,  
Exkursionen,  
Berufsfreifprüfung*

Volkshochschule Bregenz  
Römerstr 9, A-6900 Bregenz  
Tel 0 55 74-52 52 40  
Fax 0 55 74-52 52 44  
direktion@vhs-bregenz.at  
www.vhs-bregenz.at

# Cluniaausflug nach Disentis



Nach intensiver Vorbereitungszeit war es endlich soweit: Am Sonntag, 4. Juli 2010, fand der jährliche Clunia-Ausflug statt. Frühmorgens als die Sonne langsam über das Känzle schielte trafen sich 25 Clunier und Freunde beim Feldkircher Bahnhof. Kbr. Stefan Spiess v. Schkout, ABB, lenkte den Bus ruhig durch die Feldkircher Innenstadt und das liechtensteiner Unterland in die Bündner Herrschaft. Prof. Dr. Franz Schwärzler untermalte die Fahrt mit wissenswerten Informationen über die vorbeiziehende Gegend.

Erstes Ziel war das Informationszentrum der Alp Transit Gotthard AG in Sedrun. Die Alp Transit Gotthard AG ist Bauherr der neuen Eisenbahn-Alpentransversale, Achse Gotthard, mit den Basistunnels am Gotthard, Ceneri und Zimmerberg. An der Aussenstelle Sedrun, wo auch ein Zugang zum neuen Gotthardtunnel ist, befindet sich ein interessantes Informationszentrum, das wir besuchten.

Da die Reisegruppe erst etwas verspätet eintraf, musste die Präsen-

tion vor Ort leider entfallen und so war nur der Besuch der Schauräume möglich.

Danach ging die Fahrt weiter nach Disentis, wo sich die Clunier-Schar im Hotel Alpsu, dem Stamm der SchwStV-Verbindung GV Desertina, mit einem Kübel Bier und leckeren Capuns (Bündner Spezialität) stärken konnte.

Am Nachmittag empfing uns Pater Bruno Rieder, GV Desertina, vor den Toren des Benediktinerklosters Disentis. Pater Bruno führte uns in die bis ins Jahr 720 zurückreichende, bewegte Geschichte des Klosters ein und zeigte uns neben der öffentlich zugänglichen Barockkirche sowie der Marienkirche auch die Placi-Krypta und Teile der Klosterschule.

Auf der Rückfahrt nach Feldkirch wurde im malerischen Flims in einer gemütlichen Braugaststätte oberhalb des Caumasees Halt gemacht. Auf der letzten Etappe wurde der zwischenzeitlich erstandene Dokumentationsfilm über die Alpen-



transversale präsentiert. Nach der Rückkehr am Bahnhof Feldkirch ist der abwechslungsreiche Ausflug im Gasthaus Schützenhaus in bekannten, heimischen Gefilden ausgeklungen.

Abschliessend ist den Organisatoren Tanja Handle v. EB Juno und Gerold Konzett v. Dr. cer. Plus für ihren Einsatz herzlich zu danken. Der Dank gilt ebenso dem profunden Reiseleiter Prof. Dr. Franz Schwärzler sowie dem sicheren Clunia-Chauffeur Stefan Spiess v. Schkout, ABB. Es kann schon gespannt darauf gewartet werden, wo der Clunia-Ausflug nächstes Jahr hingehet – die Vorfreude ist jedenfalls jetzt schon sehr gross.

*Mag. Michael Rusch v. Smily*

**ZECH**® FENSTER  
TÜREN  
KLIMATECHNIK  
SONNENSCHUTZ  
EINBRUCHSCHUTZ

# Herzliche Einladung zum 26. Stiftungsfest einer AV Claudiana zu Innsbruck

**12.-14.**  
November 2010



waltl michael//mindboot@gmail.com



## **Freitag, 12.11.**

18.00 Andacht auf der Bude  
20.00 Begrüßungsabend auf der Bude

## **Samstag, 13.11.**

20.00 Festkommers im Andreas Hofer  
Saal des Romantikhoteles  
Schwarzer Adler, Innsbruck

## **Sonntag, 14.11.**

11.00 Frühschoppen im Stiftskeller,  
Innsbruck

## **Dr. cer. Amor-Kneipe**



Ende August fand „Sir Amor's Promotionskneipe“ im wunderschönen, neuen Verbindungshaus der KÖStV Asciburgia in Oberschützen statt, zu der Gerold Konzett v/o Dr. Plus eingeladen war. Der ehemalige Vorsitzende des BMV und langjährige KFS-Mitarbeiter und Trainer, sowie

langjährige Ph-x der Asciburgia, **Sebastian Gimbel v/o Sir Amor**, wurde für seine Verdienste zum „Dr. cerevisiae et vini“ promoviert.

Mit den Burgenländer Kartellbrüdern verbanden und verbinden Vorarlberg und Clunia Jahrzehnte lange Freundschaften, die durch gegenseitige Unterstützung innerhalb des MKV (Kartellrat) zum Ausdruck kamen, was auch Sir Amor in seiner Zeit als Landesvorsitzender stets mitgetragen hatte. An der feierlichen Veranstaltung, an der Dr. Plus viele altbekannte Freunde begrüßen konnte, nahmen über 100 Kartell- und Bundesbrüder teil, an deren Spitze Staatssekretär Dr. Reinhold Lopatka, ASO, zu nennen wäre. Neben der nahezu komplett vertretenen Landesverbandsleitung des BMV, auch Alt-BMV-Landesvorsitzender und aktueller Stellvertreter Ing. Wolfgang Sommer v/o Wola, QIG, waren ua. auch Abordnungen aus dem WSTV, TMV, StLV, NÖMKV anwesend, weiters der Verbindungsseelsorger der ASO Prof. Mag.

Karlheinz Auckenthaler v/o Lear, ASO, Le, der Leiter der KFS Walter Gröbinger v/o Tasso, OCW, MKV-Bildungsreferent Simon Varga v/o Akira, DMW, der Leiter des Businessclubs des WStV Martin Reinelt v/o Frosch, LIW und WSTV-Urgestein OStR Prof. Mag. Heinrich Kolussi v/o Dr. Tacitus, BOW, mit Begleitfuxen, um nur einige der zahlreich erschienenen Gäste zu nennen. Der BMV, vertreten durch LPhil-x Klaus Mracek v/o Spock, FOE, überreichte als besondere Überraschung an Dr. Sir Amor auch noch den Ehrenring des BMV.

Bei dieser Veranstaltung kam die altbewährte Achse Burgenland-Vorarlberg immer wieder zum Ausdruck und wurde vielfach angesprochen.

So konnte Dr. Plus alte Freundschaften wieder aufleben lassen und neue Freundschaften besonders für die Clunia gewinnen.

*Gerold Konzett v/o Dr.cer.Plus*



# Galapagos



Der größte Flughafen von Galapagos liegt auf der Insel „Baltra“. Die zwei oder drei Verkehrsmaschinen, die hier täglich auf der kurzen Piste landen, starten gleich wieder und bringen die abreisenden Besucher zurück zum südamerikanischen Festland.

Der Tourist, der hier ankommt, muss beim Abflug auf dem Festland 110 US-Dollar Eintritt zahlen, und zwar in bar. Was eventuell als Abzockerei gewertet werden könnte, ist notwendig. Ich hätte ohne jedes Bedenken den fünf- bis zehnfachen Betrag bezahlt. Je nach Reiseprogramm verbleiben die Touristen auf einer oder zwei Inseln oder werden - von speziellen Reiseleitern geführt - zu einzelnen Sehenswürdigkeiten gebracht. Nur organisierte Kleingruppen werden in Gebiete geführt, die dem allgemeinen Tourismus verschlossen bleiben. Kleinbusse bringen beispielsweise die Reisenden zum Fuß des Vulkans „Sierra Negra“ auf der Insel Isabela. Ein etwa zweistündiger Ritt auf Pferden führt hoch zum Krater mit einem Durchmesser von zehn Kilometern. Ein zweistündiger Fußmarsch quer über Lavafelder führt direkt zum „Hot Spot“ von Galapagos. Das ist die heiße Stelle unter der Erdkruste, die nach Schwefeldampf riecht. Es ist der Geburtsort der gesamten Inselgruppe.

Galapagos zu erleben ist keine Erholung. Es ist aufregend, aber nicht komfortabel. Genau diese touristische Bequemlichkeit will man hier verhindern. Bis vor ungefähr fünf Jahren drohte der dekadente Späßtourismus die Natur der Inselgruppe zu vernichten.

Die UNESCO übte auf Ecuador jahrelang Druck aus, worauf die Regierung die Kontrolle der Inseln den völlig überforderten Behörden entzog und dem Militär übergab. Seither hat sich die Lage deutlich verbessert. Die Kontrolle der An- und Abreise obliegt dem Militär, das Gepäck wird mit Röntgengeräten und Suchhunden auf illegal eingeführte Nahrungsmittel und Tiere untersucht, ankommende Schiffe müssen anpeilbare GPS-Geräte an Bord haben, und manche Inseln dürfen gar nicht mehr betreten werden. Massentourismus ist auf Galapagos ausdrücklich unerwünscht. Seither ist dieses Gebiet doppeltes Weltnaturerbe - an Land und im Wasser.

Die Galapagosinseln sind ozeanischer Abstammung. Drei tektonische Platten, die Nazka-, die Cocos- und die Südamerikaplatte drücken hier gegeneinander und bewegen sich dabei über eine heiße Stelle im Erdinneren, wodurch das Vulkanarchipel stück-

weise von Ost nach West entstanden ist. Die ältesten Vulkane werden auf sieben Millionen Jahre geschätzt. Einige sind durch Erosion bereits im Meer verschwunden. Die jüngste und größte Insel, Isabela, ist höchstens eine Million Jahre alt. Sie ist durch die Verschmelzung von fünf großen Vulkanen entstanden und ungefähr doppelt so groß wie Vorarlberg. Unter Isabela liegt der „Hot Spot“, der den größten aktiven Vulkan der Inselgruppe, den „Sierra Negra“, regelmäßig ausbrechen lässt.

Die große Forschungsstation der „Charles Darwin-Foundation“ in Puerto Ayora auf der Insel Santa Cruz hat mehrere Aufgaben. Der erste Auftrag ist der Schutz der Inseln mit Hilfe des Militärs, denn massentouristische Invasionen haben eine stärkere ökologische Vernichtungskraft wie militärische. Das kann man inzwischen in einigen unserer Regionen unschwer erkennen. Ein weiteres Ziel ist die Wiederherstellung ursprünglicher Zustände. Auf Isabela hat man vor Jahren geschätzte siebzigtausend Ziegen abgeschossen, die von ausgesetzten Tieren abstammen. Die Tiere hätten die Insel allmählich kahl gefressen. Auf einer anderen Insel hat man an einem einzigen Tag mit einem großen personellen Aufwand alle Ratten vergiftet.

Auf Espanola lebten von einer Schildkrötenart nur noch zwei Männchen und zwölf Weibchen. Ein in den Sechzigerjahren gestartetes Zuchtprogramm hat bis heute zu über dreitausend Tieren geführt. Von einer Halbart (*Geochelone nigra abingdoni*) gibt es nur noch ein Exemplar, den berühmten „Lonesome George“. Er stammt von der Insel Santa Cruz. George ist mit seinen (geschätzten) siebzig Jahren im besten Schildkrötenmännchenalter, daher wurden ihm zwei Weibchen der genetisch am nächsten liegenden Halbart ins Gehege gelegt. Nun hofft man auf Nachwuchs. Ein weiteres Betätigungsfeld der

## Wissenschaftliche Abende auf der KBB-Bude ([www.kustersberg.at](http://www.kustersberg.at)):

Mo 18.10.2010 über Mittelamerika, Mo 22.11.2010 über Galapagos.

Darwin-Forschungsstation ist die Erforschung der Entstehung neuer Arten. Das könnte man auch in tropischen Regenwäldern machen, aber nirgendwo auf unserem Planeten entstehen neue Arten so konzentriert und in derartiger Vielfalt wie auf Galapagos. Jeder Vulkan auf der Insel Isabela hat seine eigene Schildkrötenhalbart. Jeder Ausbruch eines Vulkans - der letzte des „Sierra Negra“ war 2005 - erzeugt frische Lavaströme, die von den Schildkröten nicht überquert werden, was ein Startschuss zur Entstehung neuer Arten sein kann. Man findet auch Kakteenarten und andere Pflanzen, die nur auf bestimmten Vulkanen wachsen und erst vor kurzem entstanden sind.

Die Tiere von Galapagos haben noch nicht gelernt, Menschen zu fürchten. Blaufußtölpel, Fregattvögel, Kormorane, Leguane, Robben und andere Tiere leben hier und lassen Besucher ohne Furcht herankommen. Deshalb braucht dieser Lebensraum absoluten Schutz. Das Problem hat schon Darwin erkannt, als er über Raubtiere und Menschen schrieb: „Aus all dem können wir folgern, welches Unheil die Einführung eines neuen Raubtieres in einem Land auslösen muss, bevor die Instinkte der heimischen Bewohner sich an die Kraft des Fremden angepasst haben.“

*Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Vitus LBS, KBB, CLF, Rp, LPhil-x*

*Nachdem Charles Darwin vor 175 Jahren die Galapagosinseln betreten hatte, war er wenig erfreut. Seine ersten Eindrücke fasste er folgendermaßen zusammen: „Nichts könnte weniger einladend sein als der erste Anschein. Höchst widerliche, tollpatschige Echsen. Die trockene, ausgedörrte, von der Mittagsonne aufgeheizte Oberfläche verlieh der Luft etwas Dumpfes und Drückendes gleich der aus einem Backofen. ... Das Land glich dem, wie wir uns die kultivierten Regionen der Hölle vorstellen können. Diese Inseln scheinen Paradiese für die gesamte Reptilienfamilie zu sein.“*

*Darwin war nicht nur ein guter Zoologe und Botaniker, er hatte auch einen Blick für geologische Vorgänge. Er erkannte, dass die Inselgruppe eine kurze vulkanische Geschichte hat: „Dieser Archipel besteht aus zehn Hauptinseln, wovon fünf deutlich größer als die anderen sind. ... Sie bestehen allesamt aus Vulkanstein, einige Fragmente merkwürdig geglättet ... können kaum als Ausnahme betrachtet werden. ... Ich zögere nicht zu behaupten, dass es auf dem ganzen Archipel wenigstens zweitausend Krater gibt.“*

*In seinem Reisebericht mit dem Forschungsschiff „Beagle“ beschreibt Darwin in seiner etwas ausholenden Art die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt der Inselgruppe. Darwin erkannte die unterschiedlichen Klima-*

*zonen, die sogar heutige Besucher verwirrend finden. Wegen der kühlen Passatwinde sind die südwestlich liegenden Inselteile regelmäßig wolkeig, feucht und unfreundlich. Darüber folgt ein tropischer, artenreicher Nebelwald, und die Nordostseiten sind großteils heiß und trocken. Der Übergang zwischen Feucht- und Trockengebieten erfolgt innerhalb weniger Meter, fast wie abgeschnitten.*

*Gegen Ende seines Berichtes erwähnt Darwin eine für ihn beinahe unheimliche Eigenart der Galapagosinseln: „Das auffälligste Merkmal in der Naturgeschichte dieses Archipels ... ist, dass die Inseln in erheblichen Maße von unterschiedlichen Lebewesen bewohnt sind. Der Vizegouverneur erklärte, die Schildkröten unterscheiden sich auf den verschiedenen Inseln und er könne mit Sicherheit sagen, von welcher Insel eine stamme.“ Nachdem Darwin mehrere Tier- und Pflanzenarten genauer betrachtet hatte, war er verblüfft: „Ich hätte mir nicht träumen lassen, dass Inseln, die rund fünfzig bis sechzig Meilen voneinander entfernt und zumeist in Sichtweite voneinander liegen, aus genau demselben Stein geformt, einem ähnlichen Klima ausgesetzt, unterschiedlich bewohnt sind.“*

*Charles Darwins begann damals zu ahnen, dass er einer großen Sache auf der Spur war.*



# Brief des Seniors



## Liebe Bundesgeschwister,

die meisten aktiven Kneip-, Kommerz- und Budenbesucher kennen mich natürlich schon. Schließlich ist dies mein zweites Semester als Senior der Clunia. Ich möchte mich dennoch kurz vorstellen. Mein Name ist Marion Lorünser v/o Mary. Ich besuche die 4. Klasse der HAK-Bludenz und wohne in Braz. Im Wintersemester 2008 wurde ich bei der Clunia rezipiert und komme seit damals regelmäßig aus dem schönen Klostertal nach Feldkirch. Ich habe mich stets für die Clunia engagiert indem ich schon sämtliche Chargen übernommen habe (Kassier, Budenwart und Consenior).

Unsere Aktivitas besteht momentan aus 11 Burschen und 4 Füchsen. Wir durften im letzten Semester einige vielversprechende Spe-Füchsen auf der Bude begrüßen. Im Sommer haben zwei unserer Burschen, Julian Wüstner v/o Eibe und David Bachmann v/o Hades, erfolgreich die Kartellführungsschule des MKV absolviert. Das Verbindungsleben zeichnet sich auch dadurch aus, dass wir es geschafft haben, bei fast allen Veranstaltungen des VMCV vertreten zu sein.

Ganz besonders freut es mich, dass die Beziehungen zu den Tiroler

Kartellbrüdern und Farbenschwestern sehr verbessert wurden und wir auch beispielsweise am Osterkommers der Veldidena Innsbruck teilgenommen haben. Auch zu den Hochschulverbindungen wurden die Beziehungen ausgebaut. So fand eine gemeinsame Kneipe mit e.v. Claudiana Innsbruck statt, deren Gründer ja einige verdiente Clunier sind.

Weiters haben wir im letzten Semester an Stiftungsfesten unserer Freundschaftsverbindungen teilgenommen. Die Waldmark Horn feierte das 106. Stiftungsfest, welches Sara Sailer v/o Chili, Gerold Konzett v/o Dr. cer. Plus, Michael Domig v/o Van Helsing, Thomas Czuidaj v/o Garret, Daniel Henss v/o Asterix, Kosmas Duffner v/o Potter und Alexander Waller v/o Ericsson besuchten. Beim 107. Stiftungsfest e.v. Thuiskonia Wien waren Asterix und Potter vertreten, während Julia Krainz v/o Violet, Bettina Schabus v/o Rio, Gustav Sailer v/o Thor, Garret, Florian Wund v/o Minimi, Ericsson und ich das 75. Stiftungsfest der KÖStV Bernardia Stams feierten.

Im Mai fand der alljährliche Penälertag in Waidhofen an der Ybbs statt, der von insgesamt 14 Bundesgeschwistern besucht wurde. Das gut verlaufene Semester wurde mit

einer gemeinsamen Kneipe mit e.v. Bernardia Stams in die Sommerferien übergeleitet. Vor kurzem fand das Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins in Will statt, das die Bbr. Minimi, Potter und Ericsson besuchten. Ebenso waren wir beim diesjährigen VCV-Fest in Götzis sehr gut vertreten.

Es freut mich sehr, dass unsere Fuchsmajor-Wichs momentan bei der Sonderausstellung „Tabak und Bier“ in Frastanz ausgestellt ist und so einige Besucher auf uns aufmerksam macht.

Die Budenabende, die wir Jour Fix nennen, wurden immer besser besucht und ich würde mich freuen, wenn das dieses Semester so weitergeht. Momentan beschäftigt sich das Chargen-Kabinett damit, einen Flyer zu erstellen, der uns das Keilen erleichtern soll.

Die Höhepunkte des Wintersemesters 2010/11 werden die Dr.cer. Kneipe für unseren langjährigen Verbindungsseelsorger Bbr. P. Alex Blöchlinger SJ v/o EB Philo am 15. Oktober und unser 102. Stiftungsfest vom 3. – 5. Dezember sein. Daneben werden wiederum einige Kneipen und interessante Wissenschaftliche Abende stattfinden und kurz vor Weihnachten das traditionelle Weihnachtshospiz mit anschließendem Krambambuli. Um auch die Freizeit nicht langweilig werden zu lassen, haben wir Minigolf und Bowling geplant, dazu würde es mich freuen, wenn sich auch wieder selten gesehene Clunier blicken lassen. Weiters wird in diesem Semester wieder an jedem veranstaltungsfreien Freitag-Abend ein Jour Fix auf der Bude stattfinden.

In diesem Sinne freue ich mich auf ein erfolgreiches Semester.

*Marion Lorünser v/o Mary,  
Senior*

**102. Clunia-Stiftungsfest von Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Dezember 2010 in Feldkirch**



**Aktuell verfügbare Standorte  
mit Büroflächen von 20 bis  
400 m<sup>2</sup> - flexibel einteilbar -  
teilweise möbliert:**

› Dornbirn, Mühlebündt, Gütle-  
straße 7a (nähe Karrenbahn)

› Mäder, Farbfabrik, Industrie-  
straße (ehemals Feycolor) -  
Büro und Laborflächen

# Wir schaffen Raum für Ihren Erfolg

## Das Unternehmen

Planen, bauen, kaufen und vermieten - so umfangreich stellt sich das Spektrum von Meusburger Immobilien dar. Als Full-Service Anbieter im Immobilienbereich bieten wir maßgeschneiderte Lösungen für die Anforderungen unserer Kunden und Partner.

Wir verstehen ihre Anliegen nicht nur, sondern setzen die Maßnahmen erfolgreich und verlässlich um.

## Die Leistungen

Wir decken sämtliche Facetten im Immobilienbereich ab. Als Projektentwickler kümmern wir uns nicht nur um die Planung, sondern setzen uns auch mit den restlichen Aspekten auseinander. Ihre Wünsche und Anliegen am Bau oder Vermietung fließen natürlich in das Projekt mit ein. Wir treten auch als Käufer von bebauten und unbebauten Liegenschaften auf. Durch unsere Nähe zu Gewerbe und Industrie haben wir nicht nur ein gutes Gespür für die Stimmung am Markt, sondern verstehen auch etwas von einem fairen Angebot. Als Vermieter von gewerblichen Immobilien, wie beispielsweise Büros, Lager- und Produktionshallen, bringen wir unsere umfangreiche Erfahrung ins Spiel. Nur so ist es möglich, unseren Mietern das Optimum bereitzustellen: ein perfektes Preis-Leistungsangebot.

## Das Versprechen

Meusburger Immobilien ist der richtige Ansprechpartner, wenn Sie einen verlässlichen, erfahrenen und starken Partner suchen.

Unser Angebot und unsere Stellung am Markt verschaffen Ihnen genau jenen Raum, der zum Erfolg führt.



**Vermietung und Ankauf  
von größeren  
bebauten und unbebauten  
Liegenschaften**

[www.meusburgerimmobilien.at](http://www.meusburgerimmobilien.at)

Mag. (FH) Martin Fussenegger, Prokurist  
Meusburger Vermietungs GmbH  
Holzriedstrasse 33, A-6960 Wolfurt  
T +43 5574 64 250-0  
F +43 5574 64 250-5  
[martin.fussenegger@m-i.cc](mailto:martin.fussenegger@m-i.cc)

# Kneipen

## Kreuzkneipe SOB/CLF

Am 23. April war es wieder einmal so weit. Seit vielen Jahren gehört die Kreuzkneipe mit unserer Freundschaftsverbinding Clunia fest zum Bestandteil des Semesterprogramms. Mal in Feldkirch, dann wieder in Bludenz, auch hin und wieder mit einer dritten Verbinding zusammen (man erinnert sich an die „Triathlonkneipen“).

An diesem Freitagabend begann man schon um 19.00 Uhr. Zumindest laut Semesterprogramm. Die akademische Viertelstunde wurde bis nach 20.00 Uhr verlängert. Aber dann stand dem Beginn der Kneipe nichts mehr im Wege. Viele Bundesgeschwister der Clunia hatten den Weg von Feldkirch nicht gescheut

und erlebten eine heitere Kreuzkneipe, deren Höhepunkt nicht lange auf sich warten lies. Für zwei Fuchsen jeder Verbinding stand die Branderung an. Für unsere Sonnenberg waren dies Philipp Ammann v. Piccolo und Lukas Keckeis v. Wirtschaftskrise, die vom hohen Fuchsmajor Marcel Triller v. Whistler den üblichen Prüfungen unterzogen wurden. Vor allem während der Prüfung der Trinktüchtigkeit ist die Menge traditionell am toben!

Alles in allem war es ein sehr gelungener Abend und ich hoffe, dass noch viele weitere solche Kreuzkneipen folgen werden.

*Mag. Gerald Fenkart  
v/o Dr.cer Bonsai*

## Die Kustersberg ging zurück zu ihren Wurzeln

Es war zu Beginn des 20. Jahrhunderts wegen des „Koalitionsverbotes“ streng untersagt, Verbindungen zu gründen, daher mussten unsere elf Gründungsburschen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Sie gründeten also die Kustersberg an einem Ort, an dem sie sich unbeobachtet fühlten, und zwar am Fuß einer Felswand und vor einer Eibe. Die Felswand inspirierte zum Wahlspruch „Fest wie die Felsen“, die Eibe brachte die Farben schwarz-rot-grün, so wie wir es in der Burschenstrophe singen. Die Kustersberg wurde immer wieder (meist von deutschnationalen Schülern) angezeigt und mehrmals zwangsweise sistiert. In die Knie gegangen ist die Kustersberg trotzdem nie. Die KBB ist trotz vorübergehender Schwächungen immer wieder erstarkt. Das sehr laute „HEIL KB!“ nach unserer Burschenstrophe ist das traditionelle Bekenntnis zu unserer Verbinding, die trotz aller Wirrnisse und Angriffe nie untergegangen ist.

Schon oft war der Wunsch geäußert worden, auf dem Kustersberg eine Kneipe zu schlagen. Am Samstag 3. Juli 2010 kehrte die Kustersberger zu unseren Wurzeln zurück und schlugen eine Kneipe auf dem Kustersberg mitten im Wald. Die letzte KBB-Kneipe wurde hier vor 40 Jahren (!) geschlagen. Wir konnten zwei Burschungen feiern und viele Gäste begrüßen.

*Mag. Dr. Rudolf Öller  
v/o Vitus, Phil-x*



## „GYMNASIUM FÜR ALLE?“ PODIUMSDISKUSSION des MKV

am Mittwoch, 20. Oktober 2010 um 19:00 Uhr,  
im Raiffeisen Saal, Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB),  
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

Teilnehmer:

**Univ.-Prof. Dr. Beatrix KARL, AcG**

Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung

**Univ.-Prof. Dr. Konrad KRAINER**

Vorstand des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung an  
der Universität Klagenfurt

**Mag. Thomas MAYR**

Geschäftsführer des Institutes für Bildungsforschung der  
Wirtschaft

**Prof. Dr. Thomas PLANKENSTEINER, R-B**

Landesschulinspektor in Tirol

**Univ. Doz. Dr. Bernhard Friedrich SEYR**

Bildungsökonom und Hochschul- Lehrbeauftragter, Ödenburg

**Philipp Pinter**

Bundesschulsprecher

Moderation

**Prof. Mag. Matthias Hofer, NOH**

Referent für Schul- und Bildungspolitik des MKV

# Bildungspolitisches Gespräch beim VCV-Fest 2010



Beim diesjährigen VCV-Fest fand am Samstag, 11. September 2010, um 17:30 Uhr, vor dem Empfang und dem Festkommers ein bildungspolitisches Gespräch statt. Kbr Prof. Mag. **Matthias Hofer v/o Gauß**, NOH, BOW; Alp, der Bundesobmann der ÖAAB-Lehrer und schul- und bildungspolitische Referent des MKV, informierte über die politische Entwicklung in der österreichischen Schul- und Bildungspolitik. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing, CLF.

Zuerst berichtete Kbr Gauß über die Arbeit des „schul- und bildungspolitischen Arbeitskreises des MKV“, der nach der Beschlussfassung des Bildungskonzepts des MKV durch die Kartellversammlung 2010 in Waidhofen an der Ybbs das Programm gestrafft und „15 Gebote zu Schulpolitik“ formuliert hat:

1. *Chancengerechtigkeit und Wahlfreiheit garantieren!*
2. *Schüler fördern – Leistung fordern!*
3. *Sprachbeherrschung einfordern!*
4. *Hauptschulen aufwerten!*
5. *Das 8-jährige Gymnasium unverzichtbar!*
6. *Qualifizierte Berufsausbildung als wichtige Zukunftsaufgabe!*
7. *Individualisierung durch kleinere Klassen!*
8. *Die Qualität des Unterrichts überprüfen!*
9. *Noten transparent machen!*
10. *Bessere Schulwahl durch bessere Beratung!*
11. *Die besten Lehrer und Erzieher für unsere Kinder!*
12. *Schüler, Eltern und Lehrer professionell unterstützen!*
13. *Ganztägige Betreuung ausbauen!*
14. *Den Religionsunterricht wertschätzen!*
15. *Die Politische Bildung forcieren!*



Kbr Gauß führte aus, dass nach einem offenen Meinungsbildungsprozess innerhalb der ÖVP zur zukünftigen Schulorganisation – gegliedertes, differenziertes System oder „gemeinsame Schule der 10- bis 14-Jährigen“ sich nun doch die Anhänger des differenzierten, leistungsorientierten Systems durchsetzen. Im Wiener Landtagswahlkampf spiele Bildung im Programm der ÖVP eine starke Rolle – Ksr Christine Marek - Koinonia Wien im VCS - trete stark für das differenzierte System ein, Bundesparteibobmann Kbr Vizekanzler Josef Pröll, Am, habe kürzlich die Gesamtschule als „postkommunistisches System“ bezeichnet.

Es wurde eine engagierte Diskussion geführt; hervorgehoben wurde vor allem die Schnittstelle nach der 4. Klasse Volksschule – hier gebe es starke Emotionen bei den Eltern – auf die einzugehen sei. Kbr Gauß stellte in diesem Bereich Verbesserungen in Aussicht. Solange der Zugang zu Gymnasium und Hauptschule unbefriedigend geregelt sei, mache man es den Anhängern der „gemeinsamen Schule“ leicht, eine sozialromantische Stimmung - „Kein Kind zurücklassen, Gymnasium für alle“ - zu erzeugen. – Gauß wies auf die hochkarätig besetzte MKV-Podiumsdiskussion „Gymnasium für alle?“ am 20. Oktober 2010, 19 Uhr, u.a. mit Ksr BM Beatrix Karl, hin und lud dazu ein.

Die Veranstaltung war gut und prominent besucht – von Schülervertretern, Eltern, Lehrern und Politikern – so u.a. Klubobmann Vzbgm Dr. Rainer Gögele, CLF, LABg Ing. Christoph Winder, SID, LABg Dr. Thomas Winsauer, SID, R-B, der Götzner Vizebürgermeister Dr. Clemens Ender, Le, der Vorarlberger ÖPU-Obmann Prof. Gerald Fenkart, SOB, Le, CLU-CR DI Wolfgang Jenny, CLF, Prof. Rudolf Öller, KBB, u.v.a.m.

*Mag. Wolfgang Türtscher  
v/o Dr. cer. Swing*

# VCV-Fest 2010 in Götzis

Das diesjährige VCV-Fest, das am Wochenende des 11./12. September in Götzis stattfand, stand ganz im Zeichen des runden 110. Jubiläums des Vorarlberger Cartellverbandes. Die Jubiläumsfeierlichkeiten wurden von der katholischen Feriensippe Montfort - mit Gaugraf Stephan Türtscher v/o Miniswing, R-B, Marschall MMag. Edgar Huber v/o Wallace, Le, Kanzler Mag. Markus Gumilar v/o Pizza, Le und Altgaugraf Dr. Roland Kopf v/o Camillo, Le, an der Spitze - organisiert.

Zum Auftakt informierte der bildungspolitische Referent des MKV und Bundesobmann der ÖAAB-Lehrer, Kbr. Prof. Mag. Matthias Hofer v/o Gauß, NOH, BOW, Alp, aus erster Hand über die künftigen Schwerpunkte der Schulpolitik (siehe dazu eigener Bericht auf Seite 17).

Nach dem Aperitif, der bei spätsommerlichem Wetter auf dem Vorplatz der Kulturbühne AMBACH eingenommen wurde, füllte sich der Saal zum Einzug der Chargierten.

In seinen Begrüßungsworten erinnerte VCV-Vorortsleiter und Gaugraf Miniswing, der den Kommers gekonnt, humorvoll und souverän führte, an die Gründung des VCV und der Feriensippen vor 110 Jahren. Es war damals eine hochpolitische Angelegenheit – es ging darum, das christlichsoziale Potential unter den Studierenden zu sammeln, auszubilden und für den „Kampf an den Universitäten“ fit zu machen. Damals stellten die deutschnationalen Studenten und Professoren an den Universitäten die Mehrheit; der Plan ging auf – bereits vor Beginn des 1. Weltkrieges hatten die christlichsozialen Studenten die Deutschnationalen an Mitgliedern übertroffen! Der VCV gedachte auch eines Gründers des Vorarlberger Cartellverbandes im Jahre 1900, Altbundeskanzler Dr. Otto Ender, AIn, aus Atach, dessen 50. Todestag (25.6.1960) sich heuer jährt.

Der Kommers war sehr gut besucht: Die Landtagsabgeordneten KO Dr. Rainer Gögele, CLF, Ing. Christoph Winder, SID, Dr. Thomas Winsauer, R-B und Bgm Werner Huber, Montfort, Altlandeshauptmann Dr. Herbert Kessler, AIn, der Feldkircher Altbürgermeister Dr. Heinz Bilz, Vi, Vizebürgermeister Dr. Clemens Ender, Le, und die Gemeinderäte Mag. Erich Gruber, Le, und Mag. Christoph Kurzemann, Le, aus Götzis, VCV-Seelsorger Pfarrer Josef Schwab, Le, die Universitätsprofessoren Dr. Ivo Fischer, Vi, Chefarzt Dr. Etienne Wenzl, Rd, und Dr. Gert Mähr, Rt-D, der neue Direktor der HTL-Dornbirn, Mag. Herbert Hug, Le, der Obmann der österr. ÖAAB-Lehrer, Mag. Matthias Hofer, Alp, der Obmann der Vorarlberger Professorenunion, Mag. Gerald Fenkart, Le, der AHLB-V-x, DI Wilhelm Klagian, Trn der Landesphilistersenior des Vorarlberger MKV, Dr. Rudolf Öller, Rp, Clunier-Chefredakteur DI Wolfgang Jenny, Le, der AHLB-W-x DI Norbert Willenig v/o Castor, Rd, Phx Vi, DKfm. Gerhard Oberhuber, Phx Alp, Mag. Peter Scholz, Phx Rg, DI Wolfgang Zenker u.v.a.m erwiesen dem VCV die Ehre. Musikalisch begleitet wurde der Festkommers von Dr. Kurt Tschegg v/o Charly, Le.

Als Redner für den Festkommers konnte der bekannte österreichische Arbeits-, Sozial- und Medizinrechtler Cbr. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal v/o Dion, NbW, gewonnen werden,



der zum Thema „Alt und Jung in Zukunft. - Generationenprobleme im Sozialstaat“ sprach.

**Eine Zusammenfassung der Festrede kann unter [www.vcv.at](http://www.vcv.at) und [www.clunia.at](http://www.clunia.at) nachgelesen werden.**

Cbr. Dion führte aus, dass „die Erfüllung des Generationenvertrages schwierig werden wird, denn die massiven demographischen Änderungen werden Auswirkungen haben, die so dramatisch sind, dass zu befürchten ist, dass die derzeitige Art Politik zu betreiben damit überfordert sein wird. Es wird eher darum gehen, im praktischen Leben Modelle zu entwickeln, mit denen man die Zukunft bewältigen kann. Der ständige Ruf nach dem Staat wird uns hier nicht weiterhelfen.“

## **Massive Änderungen unseres Lebens überfordern die Politik**

Weiters warnte der Festredner, dass die Änderungen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten so massiv sein werden, dass man mit den Rezepten der Gegenwart und Vergangenheit nicht mehr zurechtkomme. „1960 gab es in Österreich jährlich 150.000 Geburten, 2010 sind es noch 75.000 – 54 % der eingeschulten Kinder in Wien stammen aus Familien mit nichtdeutscher Muttersprache – 42 % der österreichischen Bevölkerung schaffen es momentan nicht, ohne staatliche Hilfe über die Armutsgrenze zu kommen - das sind Fakten, auf die wir momentan keine Antwort kennen“.

„Wenn die Regierung in ihren Vorlagen ausführt, dass sie in 90 % der Fälle Lösungsvorschläge der Sozialpartner erwartet, ist die Ratlosigkeit und fehlende Innovation deutlich dokumentiert. Wir werden uns darauf zu besinnen haben, dass Beziehungen zwischen Menschen im



*Mazal studierte von 1977 bis 1981 Rechtswissenschaften an der Uni Wien und trat 1977 der KÖStV Nibelungia Wien bei. 1981 wurde er in Wien zum Dr.iur. promoviert. Zudem war er 1981/1982 Assistent am Institut für Kirchenrecht der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Uni Wien und absolvierte ein Gerichtsjahr im Bereich des Oberlandesgerichts Wien sowie Praxis bei Price Waterhouse Wien. Zwischen 1983 und 1992 war er Assistent und Lehrbeauftragter am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Uni Wien, an der Wirtschaftsuniversität Wien und an der Technischen Universität Wien. 1991 habilitierte er und erhielt die Lehrbefugnis für die Fächer Österreichisches Arbeitsrecht und Österreichisches Sozialrecht, 1992 erhielt er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Arbeits- und Sozialrecht an der Uni Wien. Cbr. Dion war von 1991 bis 1999 ÖCV-Rechtspfleger und bekleidete das Amt für Universitätsfragen von 1986 bis 1989.*

Vordergrund stehen, dass es sinnstiftend ist Kinder zu haben und für andere Menschen da zu sein. Mit der derzeitigen Klientelpolitik und Absicherungsmentalität wird das nicht gehen. Wir werden die Gesellschaft – gerade als CVer – wieder stärker auf humaner, westlicher und auf christlicher Grundlage stehend auszurichten haben – Patentrezepte gibt es aber keine: – So erreicht etwa Schweden mit einer höheren Frauenbeschäftigungsquote und mehr Kinderbetreuungseinrichtungen als Österreich eine höhere Geburtenrate, in Irland hingegen arbeiten deutlich weniger Frauen – aber die Geburtenrate ist höher als in Schweden.“

In der Redefreiheit dankten Landtagspräsidentin Dr. Bernadette Menzel – Mitglied der Bregenzer Mädchenverbindung Bregancea – sowie „Hausherr“ und Bürgermeister LABg Werner Huber – Mitglied der Feriensippe Montfort - den Vorarlberger CV-ern für ihren vielfältigen Einsatz für die Gesellschaft im Sinne der Prinzipien religio, patria, scientia, amicitia, das sich in ehrenamtlichem Engagement in wichtigen Bereichen niederschlägt.

Der VCV-Vorsitzende Dipl. Ing. Wilhelm Klagian v/o Höhle bedankte sich bei den Akteuren der Feriensippe Montfort für die perfekte Durchführung des VCV-Festes. AHLR-x, Dr. Bruno Wozak v/o Ivo, A-W über-



brachte die Glückwünsche der ÖCV-Verbandsführung und Vize-VOP Christoph Etzelsdorfer v/o Dionysos die Grußworte für die KÖHV Franco-Bavaria Wien, die im Studienjahr 2010/2011 das Präsidium des ÖCV Studentenverbandes stellt.

Der Sonntag begann mit dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Ulrich. Der Festumzug führte zum Junker-Jonas-Platz, wo eine Agape stattfand und anschließend begaben sich die Cartellbrüder in die umliegenden Gasthäuser zu den traditionellen Verbindungstreffen.



**Manchmal versichern wir sogar Schläger.**



**Dein Ansprechpartner: Mag. Patrick Hammerer, Le, SOB  
++43/5522/72356-5525 – patrick.hammerer@grawe.at**

# VCV-Fest 2010 - Fotoalbum



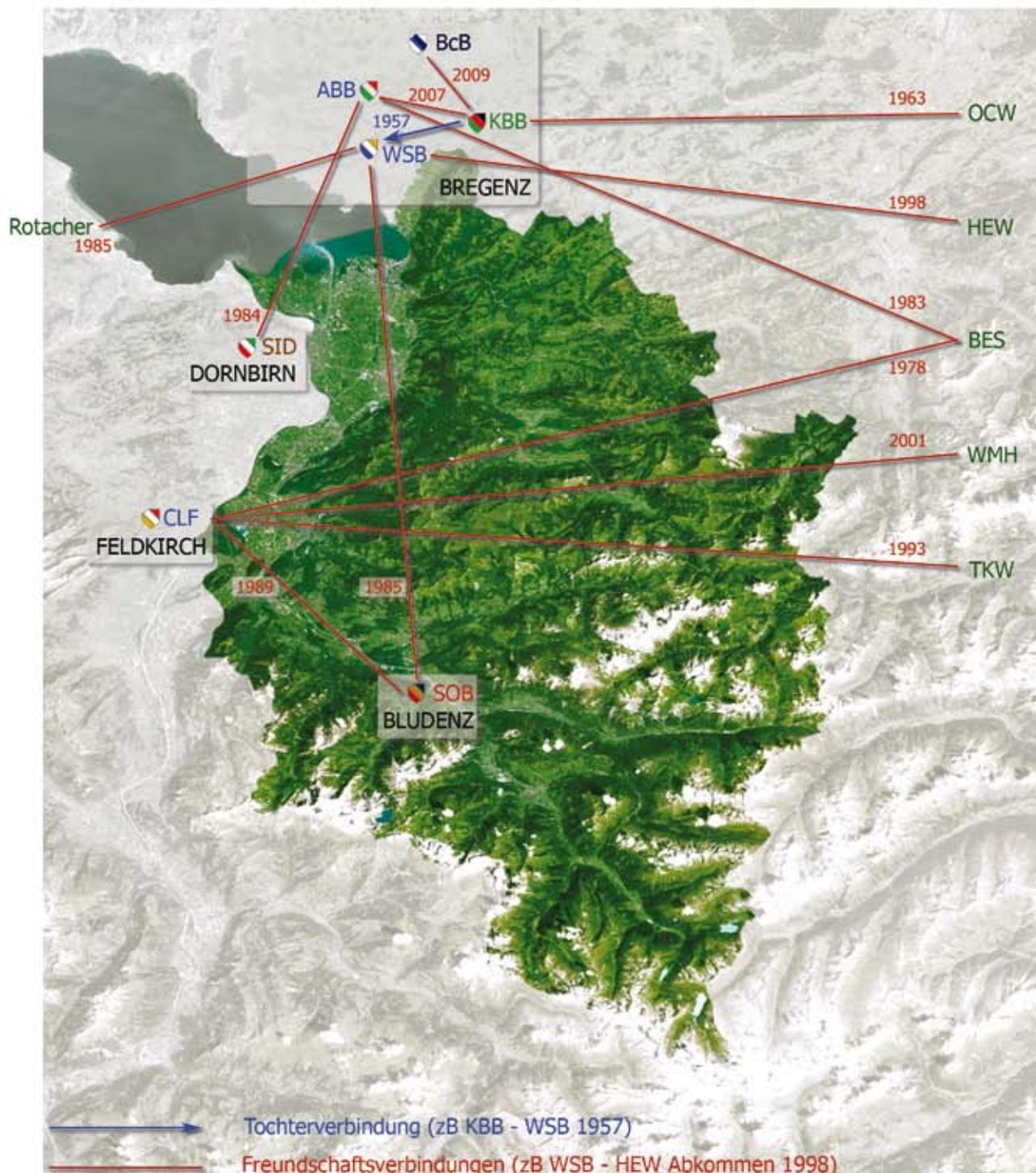
### Vorarlberger Verbindungen:

ABB: Augia Brigantina Bregenz (neu gegr. 1983)  
BcB: Bregancea Bregenz (gegr. 2008)  
CLF: Clunia Feldkirch (gegr. 1908)  
KBB: Kustersberg Bregenz (gegr. 1907)  
SID: Siegberg Dornbirn (gegr. 1907)  
SOB: Sonnenberg Bludenz (gegr. 1949)  
WSB: Wellenstein Bregenz (gegr. 1957)

### Freundschaftsverbindungen

#### außerhalb von Vorarlberg:

BES: Bernardia Stams (gegr. 1935) (--> ABB, CLF)  
GV Rotacher Appenzell (gegr. 1926) (--> WSB)  
HEW: Herulia Wien (gegr. 1902) (--> WSB)  
OCW: Ostaricia Wien (gegr. 1908) (--> KBB)  
TKW: Thuisikon Wien (gegr. 1903) (--> CLF)  
WMH: Waldmark Horn (gegr. 1904) (--> CLF)



Lesebeispiel: Die KMV Clunia Feldkirch hat Bernardia Stams, Waldmark Horn, Thuisikon Wien und Sonnenberg Bludenz als Freundschaftsverbindungen. Die KÖStV Wellenstein ist die Tochterverbindung der KMV Kustersberg.

Ergänzende Erläuterungen zu dieser Übersicht auf Seite 26.

## Liebe Bundes- und Kartellgeschwister!

Die Sommerferien - und damit eine Zeit der Ruhe und Erholung - sind ins Land gezogen und ein Semester voller Arbeit und Einsatz, voller Möglichkeiten und Ideen wartet auf uns! Vorbei die Zeit des Wartens und der Ungeduld, lasst uns die gewonnene und getankte Energie in Taten umwandeln. Ein aufregendes Wintersemester wartet darauf, von couleurstudentischem Gesang durchzogen zu werden und eine stattliche Zahl Aktiver kann es kaum abwarten, unsere Prinzipien zu beleben.

Einen ersten Eindruck davon konnten wir beim Sommer - Krambambuli der Clunia bekommen. Eine zum Bersten volle Bude beherbergte Kartellbrüder aller Vorarlberger Verbindungen gemischt mit Freunden jenseits der Landesgrenze. Man konnte förmlich spüren wie unsere Jungen darauf brennen ein neues Semester in Angriff zu nehmen. Auch wenn die Zahl der Philister im Vergleich eher bescheiden war, gab die Veranstaltung Grund zur Hoffnung, dass sich unsere Philister wieder häufiger auf den Buden des Landes blicken lassen. Es wäre doch sehr schade ein ums andere Mal auf einen tollen Abend zu verzichten, die Möglichkeit auf ein Gespräch mit alten und neuen Bundesbrüdern verstreichen zu lassen, ohne wirklich zu wissen, warum man eigentlich nicht wieder mal vorbei schaut! Natürlich liest man die Berichte über Veranstaltungen auch sehr gerne im CLUnier. Aber es ist doch etwas ganz anderes, auch dabei zu sein. Ein- oder zweimal im Semester lässt sich das doch für fast Jeden einrichten! Verbindung, das ist schließlich mehr als die Zusammenkunft von Aktiven gepaart mit Geschichten über Philister. Es ist die Zusammenkunft von Aktiven mit Philistern um Geschichten zu schreiben, um Verbindung zu leben.

Auch der Landesverband startet in ein neues Semester und versucht das aktiv zu tun. Das Landessemesterprogramm ist fertiggestellt (siehe auf Seite 27) und die Vorbereitungen auf das wichtigste Ereignis im Wintersemester, die Landesverbandsschulung laufen momentan reibungslos. Dabei kann ich mich wieder voll und ganz auf das bewährte Team, angeführt von unserem LPhxx Alexander Waller v/o Ericsson verlassen. Wie in den vergangenen Jahren werden er und sein Team auch heuer wieder alles Menschenmögliche tun, um eine qualitativ hochwertige und erfolgreiche Schulung auf die Beine zu stellen.

Als „Kleinprojekt“ begonnen und in folgendem zum „Mammut“ ausgewachsen ist das Vorhaben, „Chargenbehelfe“ für alle unsere Verbindungen zu erstellen. Jetzt kann ich, doch auch ein klein wenig stolz, über das Erlegen dieses „Mammut“ berichten. Alle Verbindungen haben inzwischen ihre Behelfe erhalten und im Landesverband haben wir die Hoffnung, dass damit künftig auch gearbeitet wird. So gut wie möglich wurden dabei die Eigenheiten jeder Verbindung berücksichtigt, der Feinschliff soll und muss allerdings in der Verbindung selber gemacht werden.

Ich freue mich auf die kommenden Monate und hoffe, dass es möglichst vielen von euch genauso geht. Ich darf euch wieder viel Spaß mit dem CLUnier wünschen und mich beim Redaktionsteam für die gute Zusammenarbeit und den Einsatz bei der Gestaltung unserer großartigen Landesverbandszeitschrift bedanken!

Mit kartellgeschwisterlichem Gruß

*Gustav Sailer v/o Thor*

*Landesverbandsvorsitzender  
Vorarlberg*

## Aktivenchargen und Funktionen im Wintersemester 2010/11

### KMV Clunia (CLF)

x: Marion Lorünser v/o Mary  
xx: David Bachmann v/o Hades  
FM: Julian Wüstner v/o Eibe  
xxx: Anika Metzler v/o Margaritha  
xxxx: Kosmas Duffner v/o Potter  
BW: David Bachmann v/o Hades  
und Marion Lorünser v/o Mary

[www.clunia.at](http://www.clunia.at)



### KMV Sieberg (SID)

x: Patrick Dür v/o Vegas  
xx: Maximilian Kirchmair  
v/o Miraculix  
FM: Tim Stark v/o Vic  
xxxx: Miriam Sorko v/o Nokia

[www.sieberg.org](http://www.sieberg.org)

### KMV Kustersberg (KBB)

x: Lukas Vögel v/o Anubis  
xx: Stefan Greissing v/o Situs  
FM: Matthias Eberle v/o Strike  
xxx: Julian Hefel v/o Diesel  
xxxx: Christian Nagel v/o Helios  
BW<sub>1</sub>: Tim Stark v/o Vic  
BW<sub>2</sub>: Gregor Natter v/o Seifenstein  
WW: Klaus Pöttinger v/o Icarus und  
Janis Neururer v/o Julius

[www.kustersberg.at](http://www.kustersberg.at)



# Funktionen

## KMV Sonnenberg (SOB)

x: Manuel Dolzer v/o Spritney  
xx: Stephan Keckeis v/o Schweinegrippe  
FM: Philipp Ammann v/o Pico  
xxx: Florian Frei v/o Hicke  
xxxx: Lukas Gössinger v/o Kreisky  
BW: Bas Berthold v/o Van Neuken  
[www.topsob.com](http://www.topsob.com)

## KÖStV Wellenstein (WSB)

x: Marco Buhmann v/o Judo  
xx: Manuel Mangold v/o Heidi  
FM: Daniel Wohlgenannt v/o Omega  
xxx: Manuel Mangold v/o Heidi  
xxxx: Dr. Edwin Diem v/o Emir  
[www.wellenstein.at](http://www.wellenstein.at)

## StV Augia Brigantina (ABB)

Keine Meldung eingelangt.  
[www.augia.at](http://www.augia.at)

## StV Bregancea (BcB)

x: Verena Fink v/o Kiwi  
xx: Clarissa Hauser v/o Punkt  
FM: Laura Strauss v/o Absinth  
xxx: Franziska Drexel v/o Fanta  
xxxx: Anna Stark v/o Phönix  
[www.bregancea.at](http://www.bregancea.at)



## Die Landesaktivenchargen

Lx: Lukas-Philip Schenk v/o Mainzl, ABB, SOB  
Lxx<sub>1</sub>: Pascal Kloser v/o Stempel, KBB, WSB  
Lxx<sub>2</sub>: Daniel Röthlin v/o Aspirin, KBB  
Landesprätor: Florian Wund v/o Minimi, CLF, SOB  
[www.vmcv.at](http://www.vmcv.at)

# Landesverbandsschulung

## Alle Mitglieder katholischer Mittelschul-Verbindungen in Vorarlberg sind herzlich eingeladen, an der Landesverbandsschulung 2010 teilzunehmen.

Die LVS 2010 findet vom  
Mo 25.10.2010 9:00 Uhr  
bis Mi 27.10.2010 16:00 Uhr  
im Landespfadfinderheim Koblach statt.

Die Kosten für Verpflegung und Übernachtung übernimmt der Landesverband.

### Mitzubringen sind:

Couleurfähige Kleidung, schwarze Schuhe, weißes T-Shirt, Sportbekleidung, Schlafsack, Hausschuhe, Toilettenartikel und gute Laune

Anmeldung sind bis zum 20.10.2010 per E-Mail bei Waller Alexander v/o Ericsson [lphxx@vmcv.at](mailto:lphxx@vmcv.at) möglich.  
Bei Fragen wendet Euch bitte direkt an Ericsson.  
[www.vmcv.at](http://www.vmcv.at), in [www.facebook.com](http://www.facebook.com) nach VMCV suchen!

## Das Internet ist kein Selbstbedienungsladen

Unter diesem Titel berichtete NZZ Online am Donnerstag, 12. August 2010 über einen Maturanten, der von der Schweizerischen Maturitätskommission wegen Plagiats von den Maturitätsprüfungen im Winter 2010 ausgeschlossen wurde. Für seine Abschlussarbeit hatte sich der Mittelschüler reichlich beim Internet-Lexikon Wikipedia bedient, außerdem verwendete er weitere, im Internet veröffentlichte Texte, ohne die Quellen korrekt anzugeben.

Die Maturitätskommission berief sich auf die Richtlinien, welche vorschreiben, dass die Maturarbeit von den Schülern selbst verfasst werden muss und erinnerte den fehlbaren Schüler weiters daran, dass er bereits von seinem Lehrer vorgewarnt worden sei. Gemäß der Bundesverordnung über die schweizerische Maturitätsprüfung sei das Plagiat als Betrug zu werten.



FHV ALUMNI DAY	SA 02.10.2010
Jobmesse	DO 04.11.2010
Lange Nacht der Forschung	FR 05.11.2010
Check it out	MI 24.11.2010

Mehr Information finden Sie unter:  
[www.fhv.at/veranstaltungen](http://www.fhv.at/veranstaltungen)



# Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins



## Der VMCV besucht das 164. Zentralfest des Schweizerischen Studentenvereins in Wil vom 3. bis 5. September 2010

Am Freitag, 3. September, machten sich Landesprätor Florian Wund v/o Minimi, CLF, SOB, Marek Doupal v/o Tschech, ABB, Kosmas Duffner v/o Potter, CLF und meine Wenigkeit auf den Weg nach Wil in der Schweiz. Im Gepäck hatten wir die Landesverbandswichsen und die VMCV/VLV-Standarte. In Will angekommen, entwickelten sich bei schönem Wetter und gemütlicher



Stimmung interessante Gespräche am Hauptplatz. Nach ein paar Bier gesellten sich der MKV-Kartellsenior Michael Wilim v/o Diablo, MDK, der Kartellconsenior Felix Schotter v/o Ché, NMG und Maximilian Kubik v/o Gösler, NMG zu uns. Gemütlich ließen wir den Abend gemeinsam mit unseren Schweizer Kartellgeschwistern, vor allem der GV Rotacher, ausklingen.

Am Samstag waren wir früh auf den Beinen, denn wir wollten die Stadt erkunden. Dabei trafen wir die Kartellgeschwister der GV Desertina und der GV Penthesilea. Um 16 Uhr fand in der Kirche St. Peter der Festgottesdienst mit Requiem statt. Hauptzelebrant und Festprediger war Mgr. Markus Büchel v/o Teddy, Bischof von St.Gallen. Aufgeführt wurde die Messe in D-Dur, Opus 86, für Chor, Soli und Orgel von Antonin Dvořák, aufgeführt vom Kammerchor Wil unter der Leitung von Felicitas Gadiant und an der Orgel war Marie-Louise Eberhard Huser. Der VMCV, also Minimi, Potter und Tschech, chargierten gemeinsam mit dem CV unter der Führung des MKV in einem Block. Die Messe dauerte über zwei Stunden und brachte viele der Chargierten an ihre Leistungsgrenzen.

Nach der Messe lud die Ortsgemeinde Wil zum Aperó und nach einem kleinen Imbiss ging es weiter zum Sammelplatz für den Einzug zur Kandidatenaufnahme. Diese stimmungsvolle Aufnahme der jungen StVer



und StVerinnen in den Schweizer Zentralverband am Hofplatz von Wil war für uns ein besonderes Erlebnis und Höhepunkt. Minimi, Potter und Tschech haben auch dabei mit dem MKV chargiert.

Anschließend besuchten wir gemeinsam mit den Wellensteinern Judo, Donat und Lucky den Kommers der AV Turicia Wil. Die Stimmung war sehr ausgelassen und fröhlich, nicht alleine - aber vor allem - wegen der Freibierstunde. Dank des schönen Wetters konnten wir den Abend dann wieder in der Fußgängerzone der Altstadt im Freien verbringen.

Die letzte Nacht im Massenquartier war sehr ereignisreich. Im Viertelstundentakt trafen Kartellbrüder ein und feierten im Quartier weiter. Trotzdem waren am nächsten Morgen alle gut gelaunt und fit. Nach einem gemütlichen Frühstück haben wir uns dann von unseren Kartellbrüdern verabschiedet und den Heimweg angetreten.

Für uns alle war es ein schönes Erlebnis, bei dem wir viele nette Kartellgeschwister kennen gelernt haben und wir hoffen, diese neuen Beziehungen in den nächsten Monaten vertiefen zu können. Ich bin mir sicher, dass wir uns spätestens beim nächsten Zentralfest wieder sehen werden.

*Alexander Waller v/o Ericsson,  
CLF, SOB, LPhil-xx,*

# Personalia

**David Bachmann v/o Hades**, CLF, wurde am 7.2.2010 anlässlich der Schlusskneipe geburscht.



**Samuel Mantsch** wurde beim selben Anlass rezipiert und trägt nun den Verbindungsnamen **Stürmer**.



Anlässlich der gemeinsamen Semester-Schlusskneipe mit der Augia Brigantina am 26. Juni konnte die StV Bregancea zwei Fuchse, **Nathalie Gratzer v/o Fee** und **Katharina Schwärzler v/o Luna** rezipieren und zwei Ehrenmitglieder, **Gabriela Stark v/o Mama Phönix** und **Heidi Kaplaner v/o Vigna** in ihre Reihen aufnehmen.



Am Samstag 3.7.2010 schlug die KBB auf dem Kustersberg eine Kneipe. Dabei wurden **Klaus Pöttinger v/o Icarus** und **Julian Hefel v/o Diesel** geburscht.

**Patrick Eberle v/o Pago**, KBB, bekleidet im Wintersemester 2010/11 bei der KÖHV Alpenland das Amt des Seniors.



**Mag. Thomas Buschta v/o Buschtus**, CLF, Le, Cld und seine Frau **Natascha** freuen sich über die Geburt ihres ersten Kindes. Kilian Alexander hat am 1. Juni 2010 um 13:21 Uhr das Licht der Welt erblickt, war 52 cm lang und wog 4.080 g.

**Mag. Markus Berjak v/o Garfield/Plus**, CLF, Le, und seine **Monika** (geb. Riesch) wurden am 8. September 2010 im Standesamt Feldkirch von Sara Sailer v/o Chili, CLF, vermählt. Die kirchliche Trauung fand am 10. September 2010 in der Pfarrkirche Bartholomäberg statt. Die Heilige Messe zelebrierte Kbr. Pfarrer Mag. Alois Erhart, SOB.



Am 18. September 2010 heirateten **RidLG Mag. Karin Burtscher v/o Gagi**, CLF, Cld, und Kbr. **RA Mag. Harald Beber v/o Aristoteles**, HIW-Ph-x, WFL, A-D, im oberösterreichischen St. Gotthard.

Der Vorsitzende des Vorarlberger Leopoldenzirkels **Mag. Herbert Hug v/o Knöpfle**, Le wurde mit Wirkung vom 1.9.2010 zum Direktor der HTL Dornbirn bestellt.

**Dr. Rainer Wöß v/o Drei**, Le wurde zum „Medizinalrat“ ernannt. In Vertretung des Bundespräsidenten überreichte Gesundheitsreferent Landesstatthalter Mag. Markus Wallner, CLF, am 20. August das Dekret und drückte seinem Cbr. Drei die Anerkennung und Wertschätzung für die langjährig erbrachte gute Arbeit aus.



Cbr. Drei wurde 1984 zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ernannt. Seit dem Jahr 1985 bekleidete er in der Ärztekammer für Vorarlberg zahlreiche Funktionen, unter anderem jene des Fachgruppen-Obmannes. In der Landes-zahnärztekammer übt er seit 2006 das Amt des Finanzreferenten aus, ist Referent für Kassenangelegenheiten sowie Leiter der Verrechnungsstellenkommission. Beim Interessenausgleich zwischen VGKK und Zahnärzten Ende der 80er Jahre spielte Drei eine federführende Rolle. Für unsere Clunia hat er bereits mehrere Gesangsconvente geleitet.

# Freundschaftsverbindungen/Nachruf

Die Situation in Vorarlberg sorgt östlich des Arlbergs immer wieder für Verwirrung. Das hat die Verleihung des Franz Maria Pfeiffer-Preises für hervorragende Publikationen gezeigt. Am letzten Pennälertag erhielt der CLUnier nur deshalb keine Auszeichnung, weil der „Preis im Verband bleiben muss“, wie aus der Jury verlautet. Im Klartext: Die Vorarlberger Verbindungen tragen zwar Couleur, sind aber außerhalb des MKV angesiedelt.

Für außenstehende Kartellschwestern und -brüder erscheint die Lage tatsächlich verworren, was aber bei einem gewissen cerebralen Einsatz sofort zu durchschauen wäre. Der Vorarlberger Landesverband (VLV) besteht aus den vier Verbindungen **Kustersberg Bregenz** (gegründet 1907), **Sonnenberg Bludenz** (gegründet 1949), **Wellenstein Bre-**

**genz** (gegründet 1957) und **Augia Brigantina Bregenz** (neu gegründet 1983). Diese vier Verbindungen sind Mitglieder des MKV. Die **Clunia Feldkirch** ist eine gemischte Verbindung mit einem Assoziationsvertrag. Alle Clunia-Mitglieder liefern einen Mitgliedsbeitrag an den MKV ab. Der MKV hat somit auch zahlende weibliche Clunia-Mitglieder, was ein Blick in das Gesamtverzeichnis jederzeit beweist. Trotzdem wissen das viele MKVer - sogar Funktionäre - nicht und glauben, die Clunia Feldkirch habe rein gar nichts mit dem MKV zu tun.

Die gemischte Verbindung **Siegburg Dornbirn** (gegründet 1907) ist tatsächlich verbandsfrei, und die 2008 gegründete **Bregancea Bregenz** ist kürzlich dem Verband farbentragender Mädchen (VfM) beigetreten. Das Besondere in Vorarlberg

ist der Zusammenschluss dieser sieben Verbindungen im Vorarlberger Mittelschüler Cartellverband (VMCV). Dieser existiert seit 1908 und ist um 25 Jahre älter als der MKV. Bei den Sitzungen des Landesverbandes (Landesverbandsconvent) sind alle 7 Verbindungen vertreten und innerhalb des Landes gleichwertig und gleichberechtigt. Vorarlbergs Verbindungen sind somit im 21. Jahrhundert angekommen.

Die Vorarlberger Verbindungen pflegen Kontakte nach außen (Seite 21), insbesondere zu **Herulia Wien, Thuiskonia Wien, Waldmark Horn, Ostaricia Wien** und **Bernardia Stams**. Die Wellenstein Bregenz hat außerdem freundschaftliche Beziehungen zu **Rotacher Appenzell** in der Schweiz. Die Beziehungen des VMCV zur Schweiz sollen in den nächsten Jahren vertieft werden.



## **Fiduzit Goswin Rümmele v/o Jass**

Am 28. August 2010 ist Prof. OStR. Mag. Goswin Rümmele v/o Jass, Alter Herr der Mittelschulverbindung KMV Siegburg Dornbirn und der Hochschulverbindung KÖHV Leopoldina Innsbruck, nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren verstorben.

Goswin wurde 1967 in die KÖHV Leopoldina aufgenommen. Bereits in seiner Aktivenzeit in der Universitätsstadt wurden bei ihm in den Funktionen des Conseniors und

Bildungsreferenten jene Prinzipien unserer Verbindung sichtbar, die ihn zeit seines Lebens begleiteten, ja prägten: scientia-Wissenschaft – verstanden als Vermittlung der Bildung an junge Leute. patria et amicitia: Heimat und Freundschaft – verstanden als Einsatz für die Gemeinschaft und eine von Liebe und Verstehen getragene Begegnung mit den Menschen.

Goswin war ein Bundesbruder, der sich dadurch auszeichnete, dass er aus diesen Prinzipien heraus immer wieder Aufgaben und Funktionen übernahm, die nur wenig im Rampenlicht der Öffentlichkeit standen, deren Erfüllung aber Voraussetzung für das Gelingen einer Gemeinschaft ist. Bei unserem Verstorbenen waren es vor allem die Blasmusik, der er sein Talent schenkte und die Standesvertretung der Lehrer an Mittleren und Höheren Berufsbildenden Schulen, wo er Vorsitzender des Fachausschusses war.

Für Goswins selbstlose Tätigkeit im Dienst der Gemeinschaft, seine Freundschaft und Offenheit danken wir von ganzem Herzen. Sein Vorbild wird uns wegweisend in die Zukunft begleiten. Möge dir, lieber Goswin, unser himmlischer Vater für all das Gute, das du gewirkt hast, mit all seiner Liebe begegnen und dich in seine Arme schließen. Fiducit.

*Mag. Rümmele v/o Jass wurde am 1. September 2010 auf dem Friedhof der Pfarrkirche St. Christoph in Dornbirn – Rohrbach zu Grabe getragen. Für diesen Nachruf hat uns OStR. Prof.i.R. Mag. Dr. Werner Nagel v/o Ajax, Le, dankenswerterweise seine Grabrede zur Verfügung gestellt.*

## **Wir trauern auch um:**

**Daniel Hoch v/o Scarface**, ABB (aktiv), verstorben am 31.07.2010

**Wolfgang van Dellen v/o Mercur**, WSB, verstorben am 10.09.2010



Punkt für Punkt zum Klimaziel.

**klima:aktiv**



# klima:aktiv mobil Tour 2010 Vorarlberg

## Innovative Mobilität heißt neues Wachstum und Perspektive für Österreich

Bei der klima:aktiv mobil Tour 2010 geht es um den Verkehr der Zukunft. Innovative und alternative Mobilitätskonzepte - besonders die Elektro-Mobilität - sind das Herzstück. Damit geht es Punkt für Punkt zum Klimaziel und zu den Vorteilen weniger Lärm, mehr Lebensqualität und neue Perspektiven durch green jobs. „klima:aktiv mobil zu sein ist ein Gewinn für die Menschen, das Klima und die Umwelt“, so Umweltminister Niki Berlakovich.

In Vorarlberg hat die klima:aktiv mobil Tour 2010 gleichzeitig Station in der ersten Modellregion für Elektromobilität des Klima- und Energiefonds. Seit 2009 wird in Vorarlberg mit der Elektrofahrzeugflotte „VLOTTE“ ein nachhaltiges Mobilitätskonzept erprobt. Elektroautos sind in der Modellregion zu einer vollwertigen Alternative gereift.

## Umweltschonend, energieeffizient und leise

Elektro-, Gas- oder Hybrid-Motoren?

Bio-Mobilität oder Spritsparen?

Mit der klima:aktiv mobil Tour  
des Lebensministeriums



Eine Initiative von  
Umweltminister  
Niki Berlakovich.



Umweltminister Niki Berlakovich klimafreundlich unterwegs in Vorarlberg

bringt Umweltminister Niki Berlakovich Tipps und Informationen in die Bundesländer. Zu Testen gibt es neben E-Autos auch E-Bikes oder E-Scooter für eine umweltfreundliche und zukunftssträchtige Gestaltung der Mobilität. Das Programm setzt auf Partnerschaften für Klimaschutz im Verkehr bietet umfassende Beratung und Förderungen an.

## Sei aktiv!

Mitmachen ist angesagt – aber nicht nur beim Ausprobieren der neuen Technologien: Die Ausstellung der klima:aktiv mobil Tour „Cool Moves“ fordert die Kreativität der Jugendlichen. Ob Video, Foto oder Bild – Ideen zur neuen, klimaschonenden Beweglichkeit sind gefragt. Noch mehr Infos unter: [www.tour.klimaaktiv.at](http://www.tour.klimaaktiv.at)



lebensministerium.at